Aktive Endgeräte im Netz (Stand: 07.12.2016)

	F/MRT	HRT	∑ abs.	∑ %
Polizei	6.253	8.132	14.385	26
kom. BOS	12.993	28.272	41.265	74
Summen	19.246	36.404	**55.650**	100

Zuwachs in NI

seit dem 20.06.2016: **3.337**,

davon Polizei: 162 (5 %),

und Kommune: 3.175 (95 %)

in 2016: **8.339**

davon Polizei: 1.011 (12 %),

und Kommune: 7.328 (88 %)

Bundesweit (Stand: 10.2016)	
Teilnehmer	686.380
Aktive Teilnehmer (51 %)	353.000
Gruppenrufe pro Monat	8.143.000
Netzverfügbarkeit	99,99 %

Wesentliche Ausfälle im Berichtszeitraum (seit 21.06.2016)

Zeitraum	Grund	Anzahl betroffener TBS	max. Ausfalldauer einer TBS (hh:mm:ss)	Ø Ausfalldauer einer TBS (hh:mm:ss)
24.06.2016	Starkregen / Gewitter [1]	146	00:24:41	00:03:59
22.07.2016	Starkregen / Gewitter [1]	78	00:19:43	00:04:44
11.08.2016	RiFu-Wartung	3	01:15:00	
12.10.2016	Strom-Redundanztest [2]	57	00:08:16	00:07:37
04.11.2016	RiFu-Fehler [3]	LS OS	01:16:00	

[1, 2, 3] Erläuterungen s. nächste Folien

Wesentliche Ausfälle im Berichtszeitraum (seit 21.06.2016)

1) Starkregen / Gewitter am 24.06. und 22.07.2016

- Die angegebene Anzahl von betroffenen Basisstationen (146 bzw. 78) bezieht sich auf die Dauer der gesamten Unwetterlage und die gesamte Landesfläche NI. Gleichzeitig waren immer nur einzelne Basisstationen betroffen (innerhalb der Schlechtwetterzone).
- Die durchschnittliche Ausfalldauer betrug bei diesen Extremwetterlagen zwischen 4 und 5 Minuten, diese Zeiten lassen sich trotz erheblicher Optimierungsaufwendungen durch das Land NI nicht mehr signifikant verringern.
- Bei einzelnen Basisstationen kam es zu längeren Ausfallzeiten, insbesondere in den Gebieten, in denen die Optimierung des Zugangsnetzes noch nicht abgeschlossen ist, sodass hier zukünftig mit einer Verringerung der Ausfalldauer zu rechnen ist.

Wesentliche Ausfälle im Berichtszeitraum (seit 21.06.2016)

2) Stromredundanztest am 12.10.2016

- Ankündigung durch BDBOS: „Arbeiten ohne Auswirkungen auf die Nutzer“
- Arbeiten an der DXT in Hannover verursachen Ausfälle an der DXT in OL
- Bewertung BDBOS: „kein Sicherheitsvorfall“, Anlegen eines solchen durch die ASDN
- Umgang mit den Fehlertickets auf verschiedenen Ebenen nicht im Sinne der ASDN
- Stopp weiterer angekündigter, vergleichbarer Arbeiten bis zur vollständigen Klärung der Ursache (Zuständigkeiten zunächst unklar)
- Eskalation des Vorfalls in die Koordinierungskonferenz (KoKo am 07.12.2016)
- Fehleranalyse ist abgeschlossen (Vorbreitende Unterlagen zu KoKo)
- Maßnahmen durch BDBOS zur Vermeidung weiterer Fälle werden getroffen. (Vorbreitende Unterlagen zu KoKo)

Wesentliche Ausfälle im Berichtszeitraum (seit 21.06.2016)

3) Totalausfall der LS Osnabrück am Freitag, 04.11.2016

- ***Morgens:*** Fehler auf dem RiFu-Link zwischen FW und PD OS, nur ein Redundanzweg betroffen, keine Auswirkungen auf Nutzer
  (Fehler bestand schon länger, wurde aber erst jetzt entdeckt)
- ***Tagsüber:*** Reparaturversuch vor Ort (Modemtausch) führt nicht zum Erfolg, wegen fehlender ODU Verschiebung der weiteren Arbeiten (ODU-Tausch) auf Samstag
- ***20:25:*** sporadische Alarme (Tagesgeschäft für Leitstand, keine Auswirkungen auf Nutzer)
- ***21:19:*** Totalausfall der Leitstelle, inkl. Notrufanbindung
  → Eskalation durch Leitstand (Alarmierung Servicekräfte, Information an Führungskräfte)
  → Fehleranalyse/-behebung (remote durch ASDN-Techniker und vor Ort durch LS-Personal)
- ***22:25:*** Funktionsfähigkeit der LS wieder hergestellt (mit einseitiger Anbindung)

Wesentliche Ausfälle im Berichtszeitraum (seit 21.06.2016)

3) Totalausfall der LS Osnabrück am Freitag, 04.11.2016

- **Samstag, 05.11.2016:**

  → ODU-Tausch vor Ort durch Servicetechniker der ASDN

  → Weiterhin einseitige Anbindung (Test des Systems steht noch aus)

- **Montag, 07.11.2016:**

  → Test des Redundanzweges und Freischaltung des zweiten Anbindungsweges

  → Aufwendige Fehleranalyse

Wesentliche Ausfälle im Berichtszeitraum (seit 21.06.2016)

3) Totalausfall der LS Osnabrück am Freitag, 04.11.2016

- **Vermutliche Fehlerursache:**

  Das defekte RiFu-Bauteil (ODU) hat zu einer Überflutung des IP-Netzes der Leitstelle geführt, über welches neben dem Digitalfunk auch die Notrufe in der Leitstelle verteilt werden.

  Ein solcher Fehler ist bislang noch nie aufgetreten.

- **Getroffene Maßnahmen:**

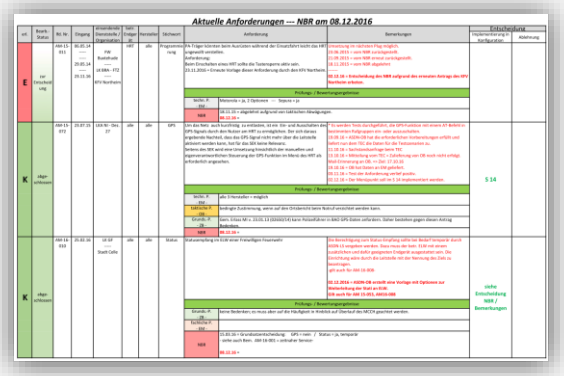
  - Anpassung der Fehlerüberwachung (Darstellung „unkritischer“ Langzeitfehler)
  - Flood-Protection (Überlaufschutz) für IP-Router
  - Sensibilisierung des Leitstandes für Fehlerbild (aber bleibt eine Einzelfallbetrachtung)

TOP 4: AM-Statistik

Nr.	Status	∑
1	Summe aller Anforderungen:	137
2	bereits erledigt:	104
3	geprüft und zugestimmt:	83
4	geprüft und abgelehnt:	28
5	geprüft und zurückgestellt:	13
6	noch in Prüfung:	14
7	NBR aktuell zur Entscheidung:	5
8	Anforderungen polizeilicher Nutzer:	37
9	Anforderungen kommunaler / sonstiger BOS:	92
10	Anforderungen der ASDN:	32

Abweichungen zwischen 1 und 8-10 ergeben sich aus gleichen Anforderungen unterschiedlicher Anwender.

Einzelanforderungen gem. Tabellenblatt


Aktuelle Anforderungen --- NBR am 08.12.2016

Statusübermittlung I

- Umsetzungsvorschlag der ASDN:
  - ➢ Gemäß Beschluss aus der 11. Sitzung des NBR-Sitzung können folgende Endgeräteanzahlen (ISSI) zur Zuweisung einer Statusgruppe gemeldet werden:
    - Ein Gerät für jeden Landkreis, kreisfreie Stadt, Region Hannover
    - Ein Gerät pro Gemeinde
    - Ein Gerät pro Hilfsorganisation
  - ➢ Nutzer melden die gewünschte(n) ISSI an den/die zuständige(n) Landkreis(e)
  - ➢ zuständige Gebietskörperschaft erteilt der ASDN eine Freigabe zur <u>dauerhaften</u> Einrichtung der Statusgruppe (ihrer LS) für diese ISSI
  - ➢ ASDN richtet die Statusgruppe als dynamische Gruppe ein
  - → Die ASDN behält sich vor, die Statusgruppen bei Netzlastproblemen kurzfristig abzuschalten (wäre eine absolute Ausnahme und gilt grds. ohnehin)

Statusübermittlung II

- Problemfelder:
  - Die Einrichtung als dynamische* Gruppe bedeutet, dass diese bei einer Neuprogrammierung des Endgerätes verloren geht.
    Der Nutzer muss sich nach der Neuprogrammierung beim Leitstand der ASDN melden und bekommt die Statusgruppe auf der Grundlage der hier hinterlegten Genehmigungen der Landkreise neu zugewiesen.

* Die Zuweisung als dynamische Gruppe ist erforderlich, um eine Vielzahl zusätzlicher Konfigurationsversionen (Erstellung, Test, Programmierung) zu vermeiden und um die erforderliche Flexibilität (Zuweisung außerhalb des jährlichen Konfigurations-Rollout) zu erhalten.

Statusübermittlung III

- Problemfelder:
  - FW und RD verwenden gemeinsam eine Statusgruppe, eine Aufteilung ist nicht möglich, dies muss bei der Freigabe durch die Gebietskörperschaften berücksichtigt werden.
  - Groß- und Kooperative - Leitstellen verwenden nur eine Statusgruppe für alle dazugehörigen Gebietskörperschaften. Auch hier ist keine Aufteilung möglich, was bei der Freigabe durch die Landkreise zu berücksichtigen ist.

    Beispiel KGO Oldenburg:
    Bei Freigabe der (Sammel) Statusgruppe FMS_OL würden Statusmeldungen des Rettungsdienstes der Stadt Delmenhorst im ELW der Feuerwehren der Landkreise BRA, CLP, OL, WST und der Stadt OL empfangen werden können.

Statusübermittlung IV - Anforderungsformular

Absenderdaten:
Landkreis/kreisfreie Stadt, Lange Straße 47, 30815 Musterstadt
Telefonnummer: XXX, E-Mail: XXX

Autorisierte Stelle Digitalfunk Niedersachsen
Tannenbergallee 11
30163 Hannover
asdn-ls@zpd.polizei.niedersachsen.de

AZ: XXX

Freigabe des Empfangs von Statusmeldungen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes

Der/die Landkreis/kreisfreie Stadt XXX bittet um
o Freischaltung o Abschaltung
des Empfangs von Statusmeldungen für folgende Funkteilnehmer:

ISSI	OPTA
XXX	XXX
XXX	XXX

Bitte ankreuzen:
Zu dem betroffenen Leitstellenbereich gehören mehrere Gebietskörperschaften: o ja / o nein
bei ja: alle betroffenen Gebietskörperschaften wurden befragt und stimmen der Freischaltung zu (Voraussetzung für eine Freischaltung durch die ASDN): o ja / o nein

Die ASDN behält sich vor, in besonderen Lagen den Statusempfang temporär zu sperren.

Nach erfolgter (Neu-) Programmierung des/der Geräte(s) ist eine erneute Zuweisung der Datengruppe bei der ASDN (Leitstand) zu beauftragen.

Unterschrift | Name in Druckbuchstaben | Ort, Datum

- Gelb hinterlegte Bereiche sind von der Gebietskörperschaft auszufüllen.
- Das Formular wird auf die Homepage übernommen (Anfang 2017).
- Die Anforderungen werden bei der ASDN archiviert.
- Eine Rücknahme der Freigabe ist durch den LK mit dem gleichen Formular ebenfalls möglich.

Der anfordernde Landkreis übernimmt die Verantwortung, durch die ASDN erfolgt hier keine weitere Prüfung.

TOP 5: Optimierung Anforderungsmanagement

Bisheriges Verfahren:

1. ASDN bewertet Anforderungen aus rechtlicher, technischer, betrieblicher und finanzieller Sicht
2. NBR trifft vor dem unter 1. erarbeiteten Hintergrund eine Entscheidung unter zusätzlicher Berücksichtigung der taktischen Anforderungen
3. ASDN setzt den NBR-Beschluss technisch um (Endgerätekonfiguration)
4. Die Nutzer nehmen die ‚neue Entwicklung' zur Kenntnis und bewerten diese i. d. R. ausschließlich aus taktischer Sicht

→ *Diese Bewertung führte in der jüngeren Vergangenheit häufig zu Beschwerden bei der ASDN und haben hier hohe Arbeitsaufwände generiert, weshalb aus Sicht der ASDN eine Verfahrensänderung erforderlich ist.*

TOP 6: Rollouttermine Endgerätekonfiguration

- **NBR-Beschluss vom 07.05.2013 (2. Sitzung):**
  - zwei jährliche Rollouttermine (01.03. u. 01.09.)
- **Aktuelle Erfahrungen** mit
  - den Herstellern,
  - der Konfigurationserstellung in der ASDN und
  - der Umsetzung (Programmierung) durch die Nutzer,

  hat gezeigt, dass nicht mehr als <u>ein Rollouttermin pro Jahr</u> umsetzbar ist.
- **Die ASDN empfiehlt deshalb folgende <u>verbindliche</u> Rolloutplanung:**

Weg-/Zeitleiste der Anforderungen vom Nutzer bis zum Rollout:

Meilenstein	Dauer in KW	Termin (komplett)	Termin (nur AM-Entscheidung)
1 - AM-Meldeschluss für Nutzer		28.09.	28.04.
2 - Erste Bewertung durch ASDN[1]	6	29.09. - 09.11.	29.04. - 10.06.
3 - Beschluss durch NBR[2]	1	24.11. - 30.11.	25.06. - 01.07
4 - Umsetzung durch ASDN[3]	8	01.12. - 26.01.	02.07. - 26.08.
5 - Test und ggf. Anpassung durch ASDN[4]	14	27.01. - 04.05.	←
6 - Rollout der Endgerätekonfiguration (Plug)	6	05.05. - 15.06.	←
7 - Programmierung durch die Nutzer	20 - 26	16.06. - 31.10.	←

[1] zuzüglich 14 Tage zur Kenntnisnahme der Unterlagen durch den NBR

[2] Ein NBR-Sitzungstermin innerhalb dieser 7 Tage

[3] abzüglich 14 Tage für Feier-/Urlaubstage (Weihnachten/Jahreswechsel)

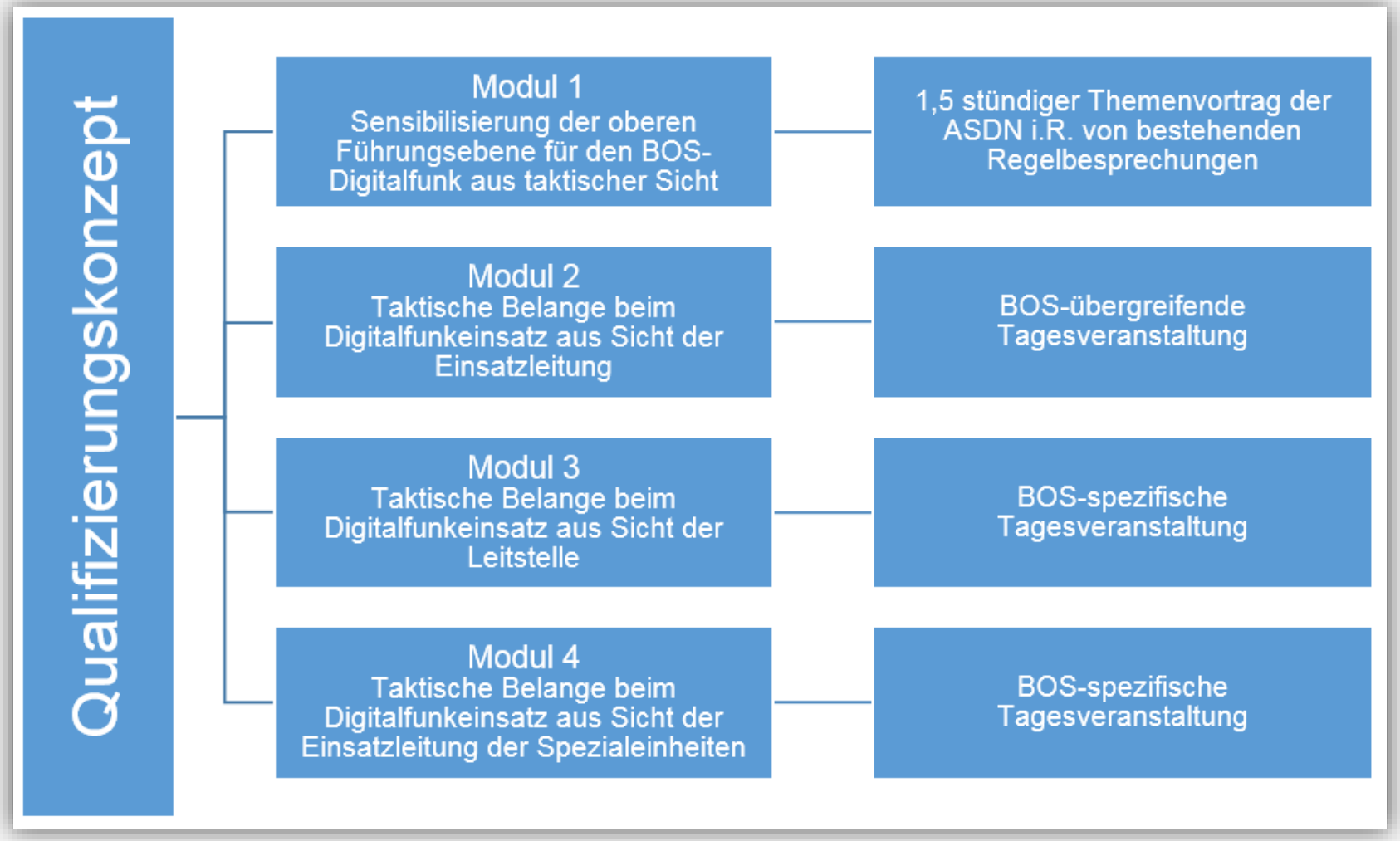
[4] Dreistufiges Testverfahren:

1. Labortest TEC, 2. Feldtest mit TTB, 3. Feldtest mit ausgewählter Nutzergruppe

Aktuell noch unbekannt:

Termin der jährlichen, bundeseinheitlichen Festschreibung der A-Parameter, die zwingend innerhalb von 18 Monaten in die Gerätekonfiguration zu übernehmen sind.

Sachstand Qualifizierungskonzept



Sachstand Qualifizierungskonzept

Das **Modul 2** wurde in allen Netzabschnitten durchgeführt:

Netzab-schnitt	Anzahl der qualifizierten Führungskräfte		
	pol. BOS	kom. BOS	Summe
06 - LG	27	20	47
07 - OL	13	12	25
08 - OS	10	21	31
09 - H	33	73	106
10 - BS	23	26	49
11 - GÖ	23	24	47
Summe:	129	176	**305**

Sachstand Qualifizierungskonzept

- Modul 3 (LS)
  - wurde am 15.11.2016 für 55 kommunale LS-Beschäftigte durchgeführt
  - ein weiterer Termin ist für den 12.12.2016 (überwiegend Polizei) geplant
- Modul 4 (SE)
  - wurde am 05.12.2016 für 30 SE-Führungskräfte durchgeführt
  - ein weiterer Termin ist für den 11.01.2017 geplant

TOP 7: Verschiedenes

Politik » Deutschland

Polizei-Digitalfunk schaltet zuweilen auf „Warteschlangenbetrieb“

Epoch Times / 4. December 2016 / Aktualisiert: 4. Dezember 2016 10:25

Der neue Digitalfunk der Polizei hat Schwachstellen. Bei großen Einsätzen wie dem Obama-Besuch in Hannover oder den Unwettereinsätzen Anfang Juni gab es Verzögerungen im Gesprächsaufbau.

insatz vor dem Bayerischen Hof vor der 52. Münchner Sicherheitskonferenz, 2016.
Foto: THOMAS KIENZLE/AFP/Getty Images

Der neue Digitalfunk der deutschen Sicherheitsbehörden hat bei mehreren Großeinsätzen dieses Jahres Schwachstellen gezeigt. Das berichtet das Nachrichtenmagazin „Focus“ und beruft sich dabei auf einen so genannten Sachstandsbericht des Bundesinnenministeriums für den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages.

Danach hat das System sowohl beim Hannover-Besuch von US-Präsident Barack Obama im April als auch bei den Berliner Ausschreitungen um den 1. Mai vorübergehend auf den sogenannten Warteschlangenbetrieb geschaltet.

Auslastung des Digitalfunks während des Obama-Einsatzes

(Auswertung für 13 Basisstationen im Einsatzgebiet)

	24.04.16	25.04.16	Gesamt
Rufgruppen	230	220	284
Gruppenrufe	18.270	13.550	31.840
Gruppenrufdauer (min)	10.005	7.754	17759
Kanalanforderungen	144.862	118.809	263.671
Warteschlangen	220 (0,15 %)	454 (0,38 %)	674 (0,26 % / Ø 2,84 s)
Zellwechsel	372.789	322.464	695.253
SDS ohne Statusmeldungen	440.129	281.360	721.489

Insgesamt waren mehr als **7.500 Endgeräte** im Einsatz.

Zeitweise waren mehr als **2.000 Endgeräte** in einer Basisstation eingebucht.